

Biene und Menschen

It's more than honey

Life of bee

Zu Beginn des UNESCO Projekt Tages hielt Florian Schimpf, ein Imker der extra gekommen war, einen Vortrag über Bienen, welcher in 3 Teile aufgeteilt war: Bienen allgemein, Bienenhaltung, Bienenprodukte. Der Vortrag ging von 8:10 Uhr bis 9:30 Uhr.

Im ersten Abschnitt erzählte Herr Schimpf uns recht interessante Dinge über Veränderungen der Biene durch den Menschen, dass die Biene vor allem auf Honig Ertrag gezüchtet wird und dadurch ein Volk 100kg Pollen und 300kg Nektar in einem Radius von mindestens 3km im Jahr sammelt. Außerdem stellte er die Frage, ob die Honigbiene ein Nutztier oder ein Wildtier ist.

In Abschnitt 2 zeigte uns Florian Schimpf ein Bild einer Höhlenmalerei auf dem man sieht, wie ein Mensch Honig aus einem Bienenest in einem Baumloch stiehlt. Daran sieht man, wie lange die Menschen schon den Honig der Bienen für ihren eigenen Nutzen entwenden. Früher sind sie dazu noch auf Bäume gestiegen, nach einiger Zeit wurde den Menschen dies aber zu blöd, darum sägte man die Baumteile mit den Bienenestern einfach ab. Und so entwickelte sich dann nach und nach über die Körbe dann auch über die Bienenkästen, die heutige Bienenhaltung.



Im dritten und letzten Abschnitt erzählte uns Florian Schimpf, welche Produkte Bienen herstellen und wie sie der Mensch nutzen kann. Es gibt einige Produkte die die Bienen herstellen und die wir auch nutzen können. Bienengift zum Beispiel hilft bei Rückenbeschwerden oder bei Schwellungen. Das Bienenwachs hat ebenfalls viele Anwendungsbereiche. Sei es in der Kosmetik, in der Pharmazie oder ganz klassisch, als sehr hochwertiges Kerzenwachs. Die Pollen welche die Bienen sammeln, werden als Arznei- Heilmittel oder als zusätzliche Eiweißquellen verwendet und der Honig ist aktuell als hochwertiges Lebensmittel voll im Trend. Am Ende hat Herr Schimpf noch an uns appelliert, dass wir in Zukunft mehr regionalen Honig kaufen sollen, und wenn möglich ein Stück in unserem Garten sich selbst überlassen sollen um den Bienen mehr Pflanzen zu bieten.

In dem Workshop „Life of bee“ ging es darum auf englisch Gedichte, Geschichten, Lieder oder Scatches zu schreiben. Dazu musste man erstmal in 2-er Gruppen ein Lied, Gedicht oder etwas anderes auf englisch zu schreiben. Es gab insgesamt zwei Lieder, zwei Gedichte und eine Geschichte. Im Anschluss wurden diese von den Arbeitspaaren vorgetragen. Als erstes kamen die Lieder dann die Gedichte und als letztes die Geschichte. Danach wurde eine Arbeit ausgesucht, welche dann gemeinsam perfektioniert wurde. Als Ansprechpartnerin war Mrs. Gebele die ganze Zeit verfügbar.



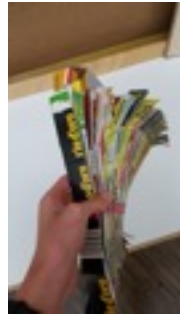
Big Brother

Dieser Workshop wurde von Florian Schimpf selber, dem Imker welcher auch schon in der Früh im Saal den Vortrag hielt geleitet. In diesem Kurs standen die Schüler im Kreis während Herr Schöpf einiges über das Leben der Bienen erzählte. Zum Veranschaulichen hatte er auch einiges an Material mitgebracht, so zum Beispiel auch einen Bienenkasten, wie hier auf dem Bild zu sehen. Dazu erzählte er unter anderem, dass wenn ein Bienenvolk wächst einfach ein zweiter Kasten obendrauf kommt. Durch das praktische Material war das alles sehr verständlich. Auch hatte er Rähmchen aus einem Bienenkasten dabei, in welche Fotos geklebt waren. Von ihnen bekam jeder zweite einen, aber alle hatten ein anderes Foto im Rahmen. An den Fotos konnte man die verschiedenen Situationen der Bienenwabe erkennen. Bei manchen Fotos waren zum Beispiel noch sehr wenige Bienen da, während sich bei anderen die Bienen geradezu tummelten. Die Schüler mussten die jeweilige Situation beschreiben.



Körbe flechten aus Tetra Paks

In diesem Workshop wurden aus Tetra Paks Körbe geflochten, in die man z.B. Blumentöpfe stellen kann. Die Idee dahinter, die optisch ansprechenden Körbe sollen dazu anregen, mehr Blumen zu kaufen und so den Bienen einen besseren Lebensraum zu bieten. Die Arbeit wurde von Frau Gözl geleitet und sie erklärte wie man aus leeren Milchtüten z.B. besagte Körbe flechten kann während die Schüler um den Tisch im Handarbeitsraum saßen und jeden ihrer Schritte versuchten so gut wie möglich zu imitieren. Zu erst werden die Tetra Paks in Streifen geschnitten, wobei man 5 aus einem bekommt. Dann werden 3 dieser Streifen zu einem Längen zusammengeklebt. Mann braucht etwa 12 dieser langen Streifen, je nach dem wie groß der Korb werden soll, also stecken in einem Korb 7 Tetra Paks. Frau Gözl meinte, dass sie für einen ungefähr eine Stunde braucht und diese, wie ich finde sehr schönen Körbe, halten auch viele Jahre.



Kurzfilm über Insekten

Der Workshop traf sich zuerst im kleinen Haus unter der Leitung von Amos Ostermeier um sich ein Skript auszudenken und die Gruppe in verschiedene Teams einzuteilen, die sich wiederum um verschiedene Aufgaben kümmerten. Sie brauchten ein Team für die Sounds und eine Filmcrew die sich an das drehen der einzelnen Szenen machte. Draußen auf dem Parkplatz trafen wir sie später noch einmal und beobachteten, wie sie eine Szene mit einem sich langsam vorwärts bewegenden Auto drehten.



UNESCO-Projekttag



BIENEN